

Den Schnitt im Fokus: gute aussichten 2011/2012

gute aussichten 2011/2012 - Die sieben Preisträger/innen und ihre wunderbaren, weit über dem Durchschnitt liegenden Arbeiten, bei deren Betrachtung sich doch der "Schnitt" als das alles verbindende Element erweist.

Die Jury für "gute aussichten – junge deutsche fotografie 2011/2012", in diesem Jahr mit acht Juror/inn/en besetzt, hat aus 95 Einreichungen von 36 Institutionen diese sieben Preisträger/innen und ihre Arbeiten, wie immer nach ABC geordnet, ausgewählt:

SEBASTIAN LANG (HBK Braunschweig) beleuchtet in seiner seriell angelegten Arbeit **BEHAVIOUR SCAN** in dem von der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) als bundesdeutsche Norm eingestuften Dorf Haßloch in der Pfalz den vermeintlichen deutschen Durchschnitt und offenbart dabei verblüffende Details, die den gehegten Wunsch nach dem repräsentativen – und somit berechenbaren – Querschnitt der Gesellschaft ab absudrum und uns in eine fast gespenstische Realität führen.

Sicherlich keiner Schnitte abgeneigt, war Christian Karl Gerhartsreiter, der 30 Jahre lang u.a. als Clark Rockefeller in den USA ein äußerst überdurchschnittliches Leben führte, bis er im Jahr 2008 vom FBI als Hochstapler entlarvt wurde. **SARA-LENA MAIERHOFER** (FH Bielefeld) folgt in ihrem Zyklus **DEAR CLARK** seinen Spuren und erzählt in 66 Bildern und einem Objekt die Geschichte seines Lebens, das alles andere, nur nicht durchschnittlich war. Zugleich wagt sie eine phänomenologische Betrachtung der Gestalt des Hochstaplers, die zu kleinen Teilen in jedem von uns schlummert.

Kurzerhand durchschnitten hat **JOHANNES POST** (HfbK Hamburg) in **INFORM**, was er und wir so am Leib tragen: Unsere Kleidung – die Uniform. 36 Bild-Querschnitte angeordnet in zwei großformatigen Tableaus mit je 18 Abbildungen zeigen unsere "zweite Haut", wie wir sie noch nie gesehen haben – fotografisch-surreale, modische Schnittmuster einer ganz und gar neuen Art.

Den beiden großen zerstörerischen Einschnitten der Stadt Dresden – der Luftangriffe durch die Alliierten im Februar 1945 und der Jahrhundertflut vom August 2002 – ist **LUISE SCHRÖDER** (HGB Leipzig) in **ARBEIT AM MYTHOS** auf den Grund gegangen. Künstlerische Antworten auf die Fragen, wie die Wahrnehmung von Geschichte entsteht, wie Erinnerungen konserviert werden und wo die Schnittstellen von Wahrheit und Mythos liegen könnten, erarbeitet Luise Schröder sich in sieben Archiv-Prints, einem Video und einer Zeitung, wobei auch sie sich einer besonderen Schnitttechnik bedient.

Ganz dem Zufall verschrieben hat sich **MIRIAM SCHWEDT** (Kunstakademie Düsseldorf) in ihrer fünfteiligen, aus 20 Einzelmotiven bestehenden Arbeit ohne Titel. Die Schnittmenge ist dabei nicht nur die Verfremdung der Wirklichkeit, sondern auch jene aus dem speziellen Herstellungsverfahren ihrer Abzüge resultierende Bildpoesie,

Um Abschnitte, Zuschnitte und irgendwann den Aufschnitt ganz anderer Art geht es **JULIA UNKEL** (FH Dortmund) in ihrer Arbeit **Im Angesicht**. Sie hat Schlachthöfe und Schlachtereien besucht und dokumentiert auf beinahe erschreckend klinisch-saubere Weise in elf Fotografien und einem Buch das blutige Geschäft der Fleischindustrie ohne jeglichen sichtbaren Kommentar.

Auf die Suche nach Schnittflächen bzw. Flächenschnitten hat sich **FRANZISKA ZACHARIAS (HGB LEIPZIG)** in ihrer Serie **LE NOIR FAMILIER** begeben. Mit Hilfe eines selbst gebauten Modells und der Fotografie erschafft sie fünf großformatige Bildräume, die sowohl als Räume wie auch als abstrakte Bilder gelesen werden können.

Summa summarum präsentiert "gute aussichten – junge deutsche fotografie 2011/2012" 166 Motive, 4 Bücher, 3 Leuchtkästen, 1 Video, 1 Zeitung und 1 Objekt (Hochstapler-Toast).

Zur Jury unter dem Vorsitz der Gründerin und Kunsthistorikerin Josefine Raab (Wiesbaden) waren in diesem Jahr eingeladen: Dr. Wibke von Bonin, Kulturjournalistin und Kunsthistorikerin (Köln), Dr. Ludger Derenthal, Leiter des Museums für Fotografie (Berlin), Carsten Hermann, Art Director der Zeitschrift „enorm“ (Berlin), der Künstler und Fotograf Jürgen Klauke (Köln), Mario Lombardo, Art Director, Bureau Lombardo (Berlin), die ehemalige Leiterin der Kunstsammlung der DZ Bank, Luminita Sabau (Frankfurt/M.) und Ingo Taubhorn, Kurator am Haus der Photographie, Deichtorhallen (Hamburg).

Josefine Raab zu der diesjährigen Auswahl: "In der wie immer mit Spannung erwarteten Sitzung konnten wir beobachten, dass sich die bereits im letzten Jahr hervorgetretene Tendenz, das Medium Fotografie ebenso experimentell, wie spielerisch und ungezwungen einzusetzen, in diesem Jahr fortgesetzt hat. Das fotografische Erbe der bildprägenden Schulen führt bei den Nachwuchsfotografen zu einer phantasievollen Erkundung und Erweiterung ihres Instrumentariums. Die Konstruktion von Bildern bleibt nach wie vor ein großes Thema, wobei die totale Inszenierung von Bildwelten mit den unterschiedlichsten Mitteln in den Vordergrund gerückt ist. Weiterhin virulent ist die Auseinandersetzung mit politischen, gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Themen unserer Zeit und hat – zumindest vorläufig – die narrative Selbstbestimmungs- und Selbstverortungsthematik in den Hintergrund gedrängt."

Wie immer gibt es bei "gute aussichten" kein Siegertreppchen, kein Preisgeld, keine Rangliste, sondern einfach "nur Gewinner(innen)". Dafür bietet "gute aussichten 2011/2012", nun im achten Jahr und laut SPIEGEL „Deutschlands renommiertester Wettbewerb für junge Fotografen“, eine einzigartige, inhaltlich wie auch stilistisch breit gefächerte Zusammenschau dessen, was in den letzten 12 Monaten an junger Fotografie in Deutschland entstanden ist. Die einzelnen Bildserien zeichnen sich durch sehr unterschiedliche ästhetische, formale und konzeptionelle Ansätze aus und gewähren einen Einblick in jene vielfältigen Themen, mit denen sich junge Künstler heute auseinandersetzen.

Montag, 26. September 2011